

BIOIN GMBH, INGOLSTADT

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2018

AKTIVA

	30.9.2018 EUR	30.9.2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.079,00	2.276,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	907.058,16	925.931,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.000.584,00	5.658.355,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.357,00	24.109,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.376,00	4.341,11
	5.960.375,16	6.612.736,27
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.854,28	50.078,54
2. Fertige Erzeugnisse	13.370,00	3.318,95
	44.224,28	53.397,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.314,91	116.607,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	177.104,44	175.263,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	41.998,07	48.199,72
	366.417,42	340.071,41
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	131,24	219,70
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.770,23	10.958,75
	<u>6.380.997,33</u>	<u>7.019.659,62</u>

PASSIVA

	30.9.2018 EUR	30.9.2017 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Verlust-/ Gewinnvortrag	-21.837,00	153.578,81
III. Jahresfehlbetrag	-22.047,14	-175.415,81
	956.115,86	978.163,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	110.530,00	169.455,00
	110.530,00	169.455,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.696.666,58	4.393.333,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 656.666,68 (Vorjahr: EUR 696.666,68)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.039.999,90 (Vorjahr: EUR 3.696.666,58)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.841,52	177.123,92
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 177.841,52 (Vorjahr: EUR 177.123,92)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168.554,41	40.921,92
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 168.554,41 (Vorjahr: EUR 40.921,92)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.271.288,96	1.260.662,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 621.288,96 (Vorjahr: EUR 610.662,52)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 650.000,00 (Vorjahr: EUR 650.000,00)		
- davon aus Steuern: EUR 37.371,94 (Vorjahr: EUR 29.450,91)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 154,72)		
	<u>5.314.351,47</u>	<u>5.872.041,62</u>
	<u>6.380.997,33</u>	<u>7.019.659,62</u>

BIOIN GMBH, INGOLSTADT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2017 BIS 30. SEPTEMBER 2018

	2017/18 EUR	2016/17 EUR
1. Umsatzerlöse	2.545.284,55	2.329.334,57
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.051,05	959,16
3. Sonstige betriebliche Erträge	49.709,70	20.648,44
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-174.266,67	-157.493,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-475.932,85</u>	<u>-561.405,78</u>
	-650.199,52	-718.899,24
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-286.918,44	-247.250,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-63.258,96</u>	<u>-53.500,64</u>
	-350.177,40	-300.751,03
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-702.347,92	-716.893,25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-772.482,22	-582.520,51
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	385.013,36	16,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-535.493,00	-205.904,51
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,56</u>	<u>0,11</u>
11. Ergebnis nach Steuern	-20.640,84	-174.009,51
12. Sonstige Steuern	<u>-1.406,30</u>	<u>-1.406,30</u>
13. Jahresfehlbetrag	<u><u>-22.047,14</u></u>	<u><u>-175.415,81</u></u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	BioIN GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Ingolstadt
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Ingolstadt
Register-Nr.:	HRB 2830

Der Jahresabschluss der BioIN GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und unter Beachtung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der § 264 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände sowie Schulden wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, deren Wert 1.000,00 € nicht übersteigt wurde ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2 a EStG gebildet. Dieser wird planmäßig über 5 Jahre aufgelöst.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** und Waren erfolgt retrograd, ausgehend von Listenverkaufspreisen. Hiervon werden je Produktgruppe Abschläge für Vertriebskosten, Preisnachlässe, Steuern, Zinsaufwand und Gewinn vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der Ausfallwahrscheinlichkeit gebildet.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 30. September 2018

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017/2018 ist in einem Anlagegitter dargestellt. Unter den Anschaffungskosten zum 01. Oktober 2017 wurden die ursprünglichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Entwicklung ist auf der nachfolgenden Seite ersichtlich.

BIOIN GMBH, INGOLSTADT
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2017/18

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	1. Okt. 2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30. Sep. 2018 EUR	1. Okt. 2017 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	30. Sep. 2018 EUR	30. Sep. 2018 EUR	30. Sep. 2017 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.335,00	0,00	0,00	5.335,00	3.059,00	1.197,00	0,00	4.256,00	1.079,00	2.276,00
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.088.524,16	17.284,15	0,00	1.105.808,31	162.593,00	36.157,15	0,00	198.750,15	907.058,16	925.931,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.096.233,54	0,00	0,00	9.096.233,54	3.437.878,54	657.771,00	0,00	4.095.649,54	5.000.584,00	5.658.355,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.722,78	12.470,77	0,00	83.193,55	46.613,78	7.222,77	0,00	53.836,55	29.357,00	24.109,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.341,11	23.376,00	-4.341,11	23.376,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.376,00	4.341,11
	<u>10.259.821,59</u>	<u>53.130,92</u>	<u>-4.341,11</u>	<u>10.308.611,40</u>	<u>3.647.085,32</u>	<u>701.150,92</u>	<u>0,00</u>	<u>4.348.236,24</u>	<u>5.960.375,16</u>	<u>6.612.736,27</u>
	<u>10.265.156,59</u>	<u>53.130,92</u>	<u>-4.341,11</u>	<u>10.313.946,40</u>	<u>3.650.144,32</u>	<u>702.347,92</u>	<u>0,00</u>	<u>4.352.492,24</u>	<u>5.961.454,16</u>	<u>6.615.012,27</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die ausstehenden Kompostierungskosten mit 75 T€ (Vorjahr 79 T€), ausstehende Rechnungen und Aufwandsabgrenzungen mit 23 T€ (Vorjahr 75 T€), Personalverpflichtungen mit 12 T€ (Vorjahr 15 T€).

Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 30.09.2018	Gesamtbetrag 30.09.2018 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€	größer 5 J. T€
gegenüber Kreditinstituten aus Lieferungen und Leistungen	3.696,7 177,8	656,7 177,8	1.926,7 0,0	1.113,3 0,0
gegenüber verbundenen Unternehmen sonstige Verbindlichkeiten	168,6 1.271,3	168,6 621,3	0,0 650,0	0,0 0,0
Summe	5.314,4	1.624,4	2.576,7	1.113,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Buchgrundschulden über 5 Mio. € am Objekt Neuhau 10, 85134 Stammham sowie durch Forderungsabtretungen gegenüber der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR aus dem Entsorgungsvertrag gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.10.2017 bis 30.09.2018

Die Umsätze gliedern sich im Geschäftsjahr 2017/2018 nach § 285 Nr. 4 wie folgt: Erlöse aus Bio- und Grüngutabfallentsorgung 1.744 T€, Erlöse aus Energieerzeugung 601 T€ sowie sonstige Umsatzerlöse mit 200 T€.

Im Geschäftsjahr wurden Derivate in Form von Zinsswaps vorzeitig aufgelöst. Die hieraus entstandenen Aufwendungen in Höhe von 385 T€ wurden unter "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen. In gleicher Höhe (385 T€) entstanden Erträge, die unter "Zinsähnliche Erträge" ausgewiesen wurden.

Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen betragen jährlich TEUR 156. Die jährlichen Miet- und Leasingverpflichtungen betragen TEUR 8.

Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Dipl.-Ing. Peter Meißner, Geschäftsführer seit 01.12.2017

Dipl.-Ing. (FH) Arthur Kraus, Geschäftsführer bis 30.11.2017

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft einzeln.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Stadtrat Franz Wöhl

Landwirt

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat

Stadtrat Thomas Deiser

Geschäftsführer

Herr Reinhard Büchl jun.

Dipl.-Wirtschafts-Ing.

Frau Iris Büchl

Dipl.-Kauffrau

Herr Dieter Friedrich

Dipl.-Ingenieur

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 6,8 T€ gezahlt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren 8 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 7); davon 1 als geringfügig Beschäftigter (Vorjahr: 1).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 22.047,14 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

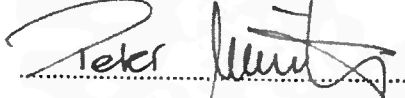
Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Es erfolgen keine Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Jahresabschlusserstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

Ingolstadt, den 21.01.2019



Dipl.-Ing. Peter Meißner
Geschäftsführer

BioIN GmbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die BioIN GmbH, eine öffentlich-private Partnerschaft aus den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und dem privaten Entsorgungsunternehmen Büchl, vertreten durch die Brima Holding GmbH, wurde im Jahr 2010 gegründet. Dem Geschäftszweck und der Hauptsache nach hat sie die Bioabfälle und Grüngutmengen der Stadt Ingolstadt, am Umweltschutz orientiert, zu verwerten und hierfür zum einen eine Vergärungseinheit mit nachgeschalteter Kompostierung und zum anderen eine Grüngutkompostierung zu betreiben.

Die Politik ist diesem Ansatz, aufsetzend auf der Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, das die getrennte Erfassung und Verwertung von Bioabfällen ab dem Jahr 2015 zur Pflicht machte, umfassend gefolgt und machte damit deutlich, dass die Bioabfall- und Grüngutverwertung eine Kernaufgabe nachhaltiger Abfallwirtschaft ist.

Die Verwertung von Bioabfällen steht zunehmend unter veränderten gesetzlichen Rahmenbedingung, die die aktuelle und zukünftige Positionierung der Gesellschaft beeinflusst. Einerseits führen geänderte Düngevorschriften zu höheren Anforderungen in der Vermarktung der Produkte, andererseits steigen die Anforderungen an die Qualität der Produkte, insbesondere hinsichtlich der Vermeidung von Kunststoffpartikeln.

B. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die installierte Vergärungsanlage mit nachgeschalteter Kompostierung ist seit der Inbetriebnahme 2012 ein eingeführtes und funktionierendes System für die Bioabfallverwertung. Zur Nutzung des produzierten Biogases wird ein Blockheizkraftwerk im Dauerbetrieb unterhalten, in dem das gewonnene Biogas in Strom und Wärme umgewandelt wird. Der gewonnene Strom wird gegen Einspeiseentgelt an den Netzübertragungsbetreiber abgegeben. Der Betrieb erfolgte im Wirtschaftsjahr 2017/2018 weitestgehend störungsfrei, die Anlagentechnik wurde in diesem Zeitraum nicht verändert.

Die inhomogene Zusammensetzung der Bioabfälle aus Küchenabfällen und Grüngut, verunreinigt mit Fremdstoffen und den saisonalen Mengenverschiebungen belasten den Anlagenbetrieb und die Anlageneinrichtungen erheblich und erfordern, neben den ständigen und hohen Qualitätskontrollen im Input wie im Output, einen weiterhin hohen Reparatur- und Instandhaltungsaufwand. Mit der vertraglich gesicherten Hinzunahme weiterer Bioabfälle aus dem Landkreis Eichstätt erfolgte zunächst im Wirtschaftsjahr eine wesentlich bessere Auslastung der Biogasanlage und wurde desweiteren bis zum Ende des Kalenderjahres 2018 erstmalig die genehmigte Verarbeitungskapazität erreicht.

Die Geschäftsentwicklung der BioIN GmbH blieb im Geschäftsjahr 2017/18 im ersten Halbjahr zunächst hinter den ambitionierten Erwartungen zurück, im zweiten Halbjahr konnte eine substantielle Trendwende erreicht werden. Es wurde die Annahmemenge gesteigert, der Produktabsatz verbessert, fehlendes Personal eingestellt, länger ausstehende Investitionsentscheidungen voran getrieben und betriebliche Prozesse überprüft und angepasst. Der Fokus lag dabei auf der maximalen Auslastung der Biogasanlage.

Die Erlöse für die Bioabfallverwertung sind damit deutlich angestiegen, ebenso und überproportional zu den Mengen auch die Erlöse aus der Energieerzeugung und die Verkaufserlöse für die Produkte. Der neue Vertrag für die Bioabfallmengen des LK Eichstätt führte zwar zu einer Mengensteigerung, aber mit knapp 400 t/Monat weit unter den ausgeschriebenen Mengen, so dass weitere Mengen kurzfristig am Markt beschafft wurden.

Im Zuge der Auslastung der Biogasanlage mussten aufgrund der erreichten Genehmigungsgrenzen für den Gesamtbetrieb (23.000 t/a) die selbst verarbeiteten Grüngutmengen reduziert und damit an andere verstärkt Anlagen abgegeben werden. In diesem Zusammenhang wurde mit der INKB die zeitweise selbstständige Vermarktung von Teilmengen Grünabfall vereinbart, so dass weniger Grüngutmengen an Dritte abgegeben wurden, was zu einer Umsatz- und Ergebnisreduzierung im Bereich Grünabfall für die BioIN geführt hat. Die maximale Auslastung der Biogasanlage hat dies teilweise kompensiert.

Die Gesamtanlage verursachte deutlich höhere als die geplanten Instandhaltungs- und Reparaturkosten, was einerseits durch das Alter der Anlagen (Kompostwerk 19 Jahre, BGA 7 Jahre) sowie unerwartete Ausfälle bedingt ist und andererseits dem aufrecht zu erhaltenden 24/7-Betrieb zuzurechnen ist.

Die laufenden Rechtsstreite mit den Lieferanten konnten im Zuge von Vergleichsverhandlungen bereits minimiert werden, weitere Kosten entstehen der BioIN deswegen zukünftig nicht.

Das geplante ausgeglichene Jahresergebnis konnte nicht erreicht werden. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 22 resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Ergebnisbelastungen aus Forderungswertberichtigungen und Nachberechnungen für bezogene Leistungen des Vorjahres. Die Ergebnisentwicklung entspricht den Erwartungen.

Bei maximaler Auslastung der Anlagenkapazität, Fokussierung auf höchstmögliche Energie- und Produkterträge sowie stabile Produktionsprozesse können steigende Instandhaltungs- und Personalkosten abgefangen und im neuen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis erzielt werden. Langfristig muss aber für eine Ergebnisverbesserung der Durchsatz der Gesamtanlage weiter erhöht und die Erlöse für Produkte und Abfälle an die Marktentwicklung angepasst werden.

Ertragslage

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2017/18 ist unter den Umsatzerlösen im Wesentlichen die Verwertung der Bio- und Grünabfälle der Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR sowie aus dem Vertrag bzgl. der Bioabfallmengen des LK Eichstätt abgebildet. Gewerbliche Mengen Grünabfall spielen aufgrund der maximalen Auslastung der Biogasanlage nahezu keine Rolle mehr. Gewerbliche Bioabfälle werden nicht angenommen.

Die Umsatzerlöse sind um knapp 10% gestiegen auf TEUR 2.545 (VJ TEUR 2.329). Verantwortlich dafür ist einerseits die deutliche Steigerung der Bioabfallmengen um ca. 3.300 t auf 18.902 t (VJ 15.637 t) und andererseits die Steigerung der Erlöse aus der Stromeinspeisung um 28 % auf TEUR 601 (VJ TEUR 468). Im Gegensatz dazu steht die Reduzierung der übernommenen Grünabfallmengen auf 8.611 t (VJ 10.664 t), was darauf zurück zu führen ist, dass durch die Auslastung der Biogasanlage die Annahme von Grünabfällen von INKB reduziert wurde. Die genehmigte Kapazität der BioIN von 23.000 t wurde im KJ 2017 nicht erreicht, im KJ 2018 wird diese aber vollkommen ausgeschöpft.

Auch der Verkauf der Produkte (Kompostprodukten und Flüssigdünger) konnte um ca. 10% verbessert werden auf TEUR 65 (VJ TEUR 60).

Unter die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 50 (VJ TEUR 21) fallen insbesondere die Auflösung von Rückstellungen für das durch Vergleich beendete Klageverfahren (TEUR 13), nicht ausgezahlte Tantieme (TEUR 5), die Stromsteuer-Rückerstattung (TEUR 11) sowie die Erstattung der Kosten für Lohnfortzahlung (TEUR 13).

Die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich um ca. 11 % auf TEUR 174 erhöht (VJ TEUR 157), dies steht in direktem Zusammenhang zu den verarbeiteten Abfallmengen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken deutlich um 15 % auf TEUR 476 (VJ TEUR 561), hauptsächlich hervorgerufen durch die gesunkenen angenommenen Grüngutmengen, denen auch entsprechend geringere Umsätze gegenüber stehen.

Die Personalkosten insgesamt stiegen um 16 % auf TEUR 350 (VJ TEUR 301). Dies ist vor allem durch die Einstellung des im Vorjahr fehlenden Mitarbeiters begründet, so dass die Sollstärke von 7 VZÄ erreicht ist, was durch die deutlich gestiegene Verarbeitungsmenge notwendig ist. Ein weiterer Grund ist die verstärkte Mitarbeit des BioIN-Teams bei Reparaturen und Montagen, um weitere externe Kosten zu senken.

Die Reparatur- und Instandhaltungskosten stiegen erheblich gegenüber dem Vorjahr an, um 76 % auf TEUR 388 (VJ TEUR 220). Im abgeschlossenen WJ waren besonders hohe Kosten für die noch 2017 geplante Reparatur der Trommel 5 angefallen (ca. TEUR 75), darüber hinaus waren ungeplante Reparatur- und Wartungsarbeiten u.a. am BHKW (TEUR 25), den Havelberger-Dosieranlagen (TEUR 12), den Filteranlagen (TEUR 13), den Pressen und an der Waage zu verzeichnen.

Die Reduzierung der Position verschiedene betriebliche Kosten um 8 % auf TEUR 250 (VJ TEUR 270) ist vor allem auf eine Reduzierung der Rechts- und Beratungskosten auf TEUR 54 (VJ TEUR 77) zurück zu führen, wobei in dieser Position bereits die Kosten für einen kurzfristigen Beratungsauftrag im Zuge des Ausscheidens des Betriebsleiters enthalten sind. Der größte Einzelposten ist mit TEUR 153 (VJ TEUR 146) die Geschäftsbesorgung (Verwaltung, Controlling, Geschäftsführung), die indexiert jährlich angepasst wird.

Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen von zusammen TEUR 31 (VJ TEUR 0) wurden notwendig. Ferner fielen periodenfremde Aufwendungen von TEUR 22 (VJ TEUR 3) für Leistungen des Vorjahres an.

Die Abschreibungen reduzierten sich plangemäß auf TEUR 702 (VJ TEUR 717). Zinsähnliche Erträge und Aufwendung sind im GJ 2017/2018 saldiert zu betrachten und haben sich um ca. 27 % reduziert auf TEUR 151 (VJ TEUR 206).

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 22 verminderte sich gegenüber dem Vorjahresverlust (TEUR 175) erheblich. Hauptursache sind die maximale Auslastung der der Biogasanlage sowie die Optimierung der Energieerlöse. Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist durch periodenfremde Effekte in Höhe von rd. TEUR 30 außerordentlich belastet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2018 belief sich auf TEUR 6.381 (VJ TEUR 7.020) und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 639.

Das Anlagevermögen reduzierte sich abschreibungsbedingt auf TEUR 5.961 (VJ TEUR 6.615). Den Investitionen von TEUR 53 stehen Abschreibungen (TEUR 702) und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten (TEUR 5) gegenüber. Die Investitionen im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen für eine neue Fördertechnik (TEUR 23) sowie den Sozialcontainerumbau (TEUR 17).

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg leicht um TEUR 15 auf TEUR 420 an. Die Vorräte, insbesondere zur Vorhaltung von wichtigen Ersatzteilen, verringerten sich um TEUR 10 auf TEUR 44. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich auf TEUR 367 (VJ TEUR 340). Sie beinhalten im Wesentlichen auf TEUR 325 gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (VJ TEUR 292), wovon auf die Gesellschafterin INKB TEUR 177 (VJ TEUR 175) für die Entsorgung von Biomüll und Grüngut entfallen.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Geschäftsjahr um den zu verzeichnenden Jahresfehlbetrag von TEUR 22 auf TEUR 956 (VJ TEUR 978). Die Eigenkapitalquote ist wegen der gesunkenen Bilanzsumme um rund 1%-Punkt auf 15% gestiegen.

Die Rückstellungen haben sich deutlich reduziert auf TEUR 110 (VJ TEUR 170). Dies ist vor allem bedingt durch den Verbrauch der im VJ zurück gestellten Rechtsanwaltskosten für das Beweissicherungsverfahren sowie für die pünktliche Abrechnung aller Leistungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 558 auf TEUR 5.314 reduziert. Die Kreditanspruchnahme der BioIN wurden im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 560 auf TEUR 5.065 zurückgeführt, davon sind TEUR 3.690 mittel- und langfristige Kreditverbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen, liegen mit TEUR 249 auf Vorjahresniveau.

Zur Finanzierung der Investitionen (TEUR 53) sowie der Bankkredittilgungen (TEUR 696) ergab sich ein Mittelbedarf von TEUR 749, welcher über den erwirtschafteten Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 613) nicht vollständig gedeckt werden konnte, sodass eine kurzfristige Kreditaufnahme von TEUR 136 erforderlich wurde.

C. Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2017/2018 hat verdeutlicht, dass die Gesellschaft hinsichtlich der Auslastung der Anlage, der Inputqualität und der Vermarktung der Produkte erhebliches Potenzial hat, welches im zweiten Halbjahr des Wirtschaftsjahres gehoben werden konnte. Diese substantielle Verbesserung der geschäftlichen Aktivitäten kann und muss in Zukunft fortgeschrieben werden, die Grundlage dafür ist geschaffen.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde gezeigt, dass die früheren Verweise auf eine schlechte Input-Qualität und damit zusammenhängend eine schlechte Wirtschaftlichkeit zusammen mit dem Hauptlieferant INKB relativiert werden müssen.

Einerseits ist die besondere Qualität des Inputmaterials in den Vergütungen eingepreist, andererseits konnten die Vereinbarungen für die Reststoffe angepasst werden, in deren Ergebnis Mechanismen greifen, die zu einer Reduzierung der Reststoffe führen. Diese neuen Prozesse erlauben daher im Kalenderjahr 2019 eine von der zuständigen Behörde genehmigten Anhebung der Durchsatzmenge der Biogasanlage um ca. 10%, was letztlich bei Verfügbarkeit der Menge im Markt auch zu einer Ergebnisverbesserung führen wird. Durch die sehr hohe Auslastung der Biogasanlage reduziert sich im Gegenzug die Menge der zu verarbeitenden Grünabfälle, da die Anlagen-Gesamtkapazität auf 23.000 t begrenzt ist. Es ist daher dringend eine weitere Genehmigungserweiterung notwendig, um auch den Kompostbetrieb wirtschaftlich und mit einem höheren Ergebnisbeitrag betreiben zu können.

Die optimierte Input-Beschaffung und Fahrweise der Biogasanlage hat zu sehr hohen und nahe der Maximalwerte liegenden Energieerlösen geführt. Zusammen mit weiterhin stabilen Energievergütungen kann deshalb der Energieerlös auf dem hohen Niveau gesichert werden, ist aber technisch nicht weiter steigerbar.

Auf der Verkaufsseite bestehen auch in Zukunft weitere Verbesserungspotenziale durch kundengerechte Produktspezifikationen, gezieltere Vermarktung und engere Kontakte zu den Landwirten, die die Produkte als Düngemittel einsetzen. Zur Herstellung gütegesicherter Komposte sind aufgrund schärferer gesetzlicher Anforderungen die Anstrengungen weiter zu erhöhen. Neben den bereits eingerichteten manuellen Vorsortierungsmaßnahmen werden technische Sortiertechniken geprüft, um vor allem mehr Kunststoffe und Steine auszuschleusen.

Durch die gesetzliche Änderung der Düngeverordnung hat die BioIN, da ohne eigene Ausbringflächen, ab dem Jahr 2020 eine Lagerkapazität von mindestens neun Monaten für ihre Flüssiggärreste nachzuweisen. Derzeit werden Kapazitäten für sechs Monate vorgehalten. Daher stehen Bemühungen im Mittelpunkt, wegen der steigenden Durchsatzmengen entweder Lagerkapazitäten zu erweitern oder die Flüssigdünger durch Wärmenutzung aufzukonzentrieren. Auf der Vermarktungsseite bestehen daher geringe Risiken durch veränderte Märkte aber auch Chancen durch zielgerichtete Vertriebsmaßnahmen.

Die laufenden Rechtsstreite mit dem Lieferanten sind entweder bereits im Berichtsjahr durch Vergleich beendet (Klageverfahren) oder befinden sich in aussichtsreichen Vergleichsverhandlungen (Beweisverfahren). Mit deren Abschluss dürften der Gesellschaft nicht nur Mittel zufließen, sondern werden auch einige Mängel auf Kosten der Lieferanten beseitigt. Damit werden entsprechende wirtschaftliche und technische Risiken beseitigt.

Die seit Jahren geplanten Investitionen in die Siebmaschine und in das Austragsband (Sortieranlage) wurden vorbereitet und beauftragt, werden aber erst im neuen Wirtschaftsjahr realisiert. Damit ist auch der Investitionsstau abgeschlossen.

Das größte Risiko besteht für die Gesellschaft in weiterhin hohen Instandhaltungs- und Reparaturkosten. Diese sind einerseits ausgelöst durch ungeplante und nicht zu erwartende Anlagenschäden (Störstoffe, Wetter, Fehlbedienung, Energieausfall, Motorschäden), bestehen vor allem aber in den laufenden Aufwendungen für den älteren Anlagenteil der Rotte-Trommeln 1-5. Für diese Trommeln muss eine mittelfristige Erhaltungs- und Instandhaltungsstrategie entwickelt werden, da es am Markt nur wesentlich teurere technische Alternativen gibt.

Anders als bei vergleichbaren Anlagen, bestehen kaum Chancen für eine Ergebnisverbesserung durch eine Erhöhung der Verwertungspreise für Bioabfall aufgrund langfristiger, bis 2023 laufender Verträge, obwohl die allgemeine Marktsituation dies erwarten ließe.

Die Finanzierung der Biogas- und Kompostierungsanlage ist mit 10 % einbezahltem Eigenkapital und weitgehend zinsgesicherten Darlehen mit einer Laufzeit von 5 bis 15 Jahren erfolgt. Die Bedienung des Kapitaldienstes bis 2025 auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Mengen und Entsorgungsentgelte bedarf einer verbesserten Ertragslage, deren Voraussetzung geschaffen worden.

Risiken bestehen vor allem im hohen und schwer planbaren Reparatur- und Instandhaltungsbedarf und in sich ändernden abfallrechtlichen Rahmenbedingungen für die Vermarktung der Dünge-Produkte.

D. Prognosebericht

Im neuen Wirtschaftsjahr 2018/19 sind Investitionen von TEUR 418 geplant, im Wesentlichen für die Beschaffung des neuen Austragsbandes (TEUR 60) und der Siebmaschine (TEUR 205).

Unter der Voraussetzung eines störungsfreien Betriebs, der Fortführung der Volllastung sowie der Erzielung weiterhin hoher Energieerlöse und Produkterlöse werden Betriebserträge von 2,5 Mio. EUR erwartet, denen Betriebsaufwendungen von 2,4 Mio. EUR gegenüberstehen. Nach Abzug der Zinslasten (TEUR 100) ein Jahresüberschuss von rd. TEUR 40 geplant.

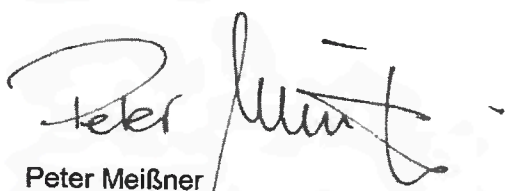
Im Fokus der betrieblichen Kosten liegt die Senkung der Instandhaltungs- und Wartungskosten, insbesondere für die Aufbereitung der Gärreste.

Für die weitere Verbesserung der Ergebnissituation müssen die spezifischen Kosten durch die Steigerung der genehmigten Mengen reduziert werden. Auch die Nutzung der Restwärme des BHKW durch Investitionen ist mit Priorität zu entwickeln, um dieses Potenzial wirtschaftlich zu nutzen. Die seit Ende 2018 vorliegende Zustimmung der Behörde zum Abzug der aussortierten Reststoffe und damit Erhöhung der Durchsatzmenge der Biogasanlage um ca. 10% sowie die für 2019 vorliegende Bestätigung der Annahme von gewerblichen Speiseresten kann bei Verfügbarkeit dieser Zusatzmenge die Ergebnissituation ab Kalenderjahr 2019 und damit anteilig im neuen Wirtschaftsjahr positiv beeinflussen.

Mit den genannten Schwerpunkten und den Anpassungen der Genehmigung kann es im neuen Wirtschaftsjahr gelingen, die Ergebnisse der Gesellschaft dauerhaft zu verbessern und die Anlage im Wettbewerbsumfeld besser zu positionieren.

Ingolstadt, den 21.01.2019

BioIN GmbH



Peter Meißner
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BioIN GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BioIN GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 25. Januar 2019

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

